



## TERMINE 2019

### Erste Phase der NABU Aktion „Insektensommer“

|               |   |
|---------------|---|
| Datum:        | 31.05. - 09.06.2019   |
| Adresse:      | Im Grünen   |
| Beschreibung: | Vom 31. Mai bis 9. Juni sollen die Teilnehmer/innen für die bundesweite Meldeaktion im Garten oder bei einem Spaziergang Insekten beobachten und dokumentieren.                             |
| Homepage:     | <a href="https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/index.html">https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/index.html</a> |

### Vernetzungstreffen Streuobst

|               |   |
|---------------|---|
| Datum:        | 25.05.2019  |
| Adresse:      | Prinzenstraße 35-38, 10969 Berlin Kreuzberg   |
| Beschreibung: | Beim ersten Netzwerktreffen des Äpfel & Konsorten e.V. und des Umweltministeriums Brandenburg stehen aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen von Streuobst im Mittelpunkt. |
| Homepage:     | <a href="https://www.aepfelundkonsorten.org/streuobst-konferenz-brandenburg-auftakt">https://www.aepfelundkonsorten.org/streuobst-konferenz-brandenburg-auftakt</a>             |

### Lemgoer Apfeltag 2019

|               |   |
|---------------|---|
| Datum:        | 06.10.2019, 11-17 Uhr   |
| Adresse:      | Breite Straße 19, 32657 Lemgo   |
| Beschreibung: | Die Veranstaltung ist sozialer Treffpunkt von Experten und Interessierten. Das Programm bietet die Präsentation und Bestimmung alter Apfelsorten, Informationen zu Apfelallergie, Nistkästen usw. |
| Homepage:     | <a href="http://www.bund-lemgo.de/Apfeltag.html">http://www.bund-lemgo.de/Apfeltag.html</a>   |

## STREUOBSTTAGE

### Liebe Leserinnen und Leser,

längere Zeit herrschte „Funkstille“ auf den Kanälen der Streuobsttage und mit diesem ersten aber gleichzeitig auch letzten Newsletter der Streuobsttage des Jahres 2019 möchten wir Sie über die Gründe, sowie einige bevorstehende Neuerungen informieren.

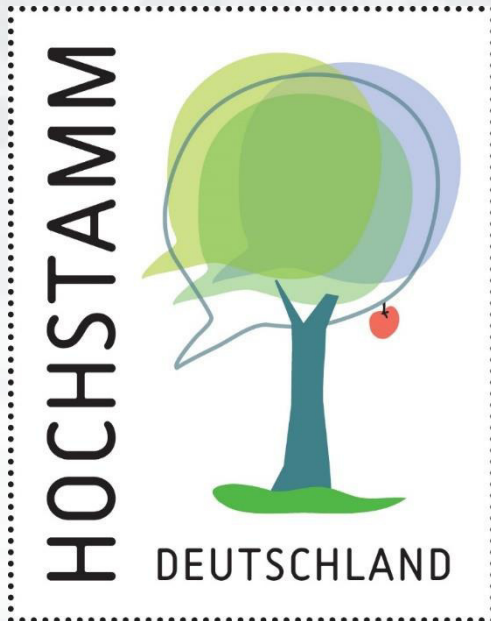
Unter dem Motto „Vielfalt erleben“ boten die Streuobsttage über Jahre hinweg eine Vernetzungs- und Informationsplattform für Streuobst und seine Akteure und blicken auf eine erfolgreiche Zeit zurück, in der sie stets die Mission verfolgten, Lust auf Streuobst zu machen. Gestartet sind wir 2014 als gemeinsames Projekt der vier Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz und waren mit jährlich bis zu 25.000 Besucher der Homepage und 2.000 Abonnenten des Newsletters eine der größten Plattformen für Streuobst in Deutschland – mit Informationen, Akteuren, Veranstaltungshinweisen oder Ausbildungsangeboten im Bereich Streuobst und einer jährlich im Frühjahr zur Obstblüte stattfindenden Auftaktveranstaltung.

Die „Funkstille“ um die Streuobsttage seit Ende 2018 liegt einerseits in technischen Herausforderungen (Datensicherheit, Datenschutz etc.), andererseits in der Entwicklung neuer Strukturen begründet. Wir haben die Inhalte und Aufgaben der Streuobsttage auf eine neue Stufe gehoben und eine neue Struktur sowie Organisationsform geschaffen: Waren die Streuobsttage bisher auf Projektebene organisiert, werden sie nun vom neuen, gemeinnützigen Verein Hochstamm Deutschland e.V. übernommen und damit in eine nachhaltige Trägerschaft überführt. Hochstamm Deutschland e.V. übernimmt das Know-How und die entwickelten Strukturen der Streuobsttage und professionalisiert das bisherige Angebot auf der neuen – aktuell im Aufbau befindlichen – Plattform [www.hochstamm-deutschland.de](http://www.hochstamm-deutschland.de).

Unser besonderer Dank gilt dabei ganz besonders den Vertreter\*innen der Ministerien und nachgeordneten Behörden der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz, die die Streuobsttage möglich gemacht und viel Engagement in dieses Projekt gesteckt haben.

Sie werden das bisherige Angebot also keinesfalls missen müssen: Weder die Datenbanken mit den Akteuren, Fachinformationen, Veranstaltungs- und Ausbildungshinweisen werden verloren gehen und auch der Newsletter wird sie – in leicht abgewandelter Form – weiterhin erreichen. Möchten Sie also weiterhin in Sachen Streuobst auf dem neuesten Stand bleiben, so bitten wir Sie, sich auf der Seite von Hochstamm Deutschland e.V. unter folgendem Link: <https://www.hochstamm-deutschland.de/#kulturerbe> für den Newsletter einzutragen.

Auf den folgenden Seiten werden wir Sie ausführlicher über den Verein Hochstamm Deutschland, seine Ziele und Projekte informieren und dürfen an dieser Stelle bereits auf eine große und besonders spannende



Aufgabe hinweisen, der sich der Verein in diesem Jahr widmet: Um Streuobst und die damit verbundenen Bräuche, Handwerkskünste und seit Jahrhunderten betriebenen Traditionen zu würdigen, soll **Streuobst auf die Liste des immateriellen Kulturerbes** aufgenommen werden. Diesem Ziel hat sich Hochstamm Deutschland e.V. verpflichtet und ist daher aktuell mit der Erstellung des Antrages an die UNESCO befasst, der im Oktober dieses Jahres eingereicht wird. Wir freuen uns, wenn Sie uns bei diesem Vorhaben begleiten und unterstützen. Weitere Informationen zur Antragstellung und die Möglichkeiten zur Beteiligung finden Sie ab Seite vier.

Zuletzt wollen wir uns herzlich bei allen Unterstützern, Akteuren und Streuobstfans zu bedanken, die die Streuobsttage in den letzten fünf Jahren begleitet haben und durch ihr Engagement, ihre Anregungen und ihr stetes Interesse zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. Wir freuen uns, Sie auch auf der Seite von Hochstamm Deutschland begrüßen und dort sowie über unseren Newsletter weiterhin informieren zu dürfen.

Ihr Organisationsteam der Streuobsttage

Hannes Bürckmann, Martina Hörmann und Linda Kemmler

## HOCHSTAMM DEUTSCHLAND

### Über Hochstamm Deutschland e.V.

#### Der Verein

Hochstamm Deutschland e.V. ist ein gemeinnütziger und bundesweit tätiger Verein. Nach der Gründung im April 2018 wurde der Verein erstmals vor großem Publikum auf dem 12. Landesweiten Streuobsttag Baden-Württemberg in Ludwigsburg den anwesenden Streuobstinteressenten und Experten vorgestellt. Mitglieder des Vereins sind neben Einzelpersonen auch zahlreiche Streuobst-Initiativen, Vereine und Verbände aus den Bereichen Streuobst, Natur- und Landschaftsschutz sowie Kommunen. Ziel des Vereins ist es, die Hochstamm-Streuobstbestände zu erhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln, sowie den Streuobstakteuren nach dem Credo „Schutz durch Nutzung“ Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.

#### Schwerpunkte und Ziele

Die Landkarte der Hochstamm-Streuobstwiesen bekommt Jahr für Jahr mehr Lücken. Mit jeder der Wiesen geht ein besonderes Stück Natur verloren und damit einhergehend ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sowie Arche für zahllose alte und robuste Obstsorten. Nicht zuletzt verschwindet mit dem Verlust der Baumwiesen auch traditionelles Wissen zu deren Pflege und Bewirtschaftung sowie zur vielfältigen Nutzung und Weiterverarbeitung des Obstes.

Ziel von Hochstamm Deutschland e.V. ist daher, Streuobstwiesenfreunde dabei zu unterstützen, den verbliebenen Bestand zu erhalten, in dem der Verein eine Plattform zum Wissensaustausch und der Vernetzung bietet und über die Möglichkeiten zum Schutz der Streuobstwiesen informiert. Der Verein will sich auch dafür einsetzen, dass die zeit- und arbeitsintensive Pflege einer Streuobstwiese nicht nur Herzensangelegenheit ist – mit Vermarktungswegen und -ideen, die eine wirtschaftliche Grundlage für den Anbau auf Hochstamm-Streuobst schaffen. Hochstamm Deutschland e.V. setzt sich für einen innovativen und marktorientierten Obstanbau auf Hochstamm-Streuobstwiesen ein, der den Erzeugern, Verarbeitern und dem Handel eine Zukunftsperspektive bietet und die Vielfalt der Streuobstwiese als typische Kulturlandschaft erhält und fördert.

Die Internetseite [www.hochstamm-deutschland.de](https://www.hochstamm-deutschland.de) wird dazu im Laufe der nächsten Monate zu einer umfassenden Informationsplattform ausgebaut, auf der Streuobstwissen gebündelt und kostenfrei abrufbar sein wird. Zudem werden hier Veranstaltungen und Ausbildungsangebote beworben und Streuobstakteure mit ihren Dienstleistungen und Produkten in Form einer Datenbank präsentiert. Durch diese Beteiligungs- und Vernetzungsplattform wird der Austausch der verschiedenen Akteursgruppen gefördert und eine bundesweite Gemeinschaft aufgebaut.



## Werben für die Streuobstwiese und ihre Akteure

Die Streuobstwiesen können am effektivsten durch ihre extensive Bewirtschaftung geschützt werden. Für die Produzenten steht der Aufwand der Ernte und Verarbeitung des Obstes jedoch bei den aktuell sehr niedrigen Preisen für Mostobst kaum in einem Verhältnis zur Entlohnung. Abhilfe kann dabei z.B. eine Aufpreisvermarktung bieten, bei der die Produzenten einen fairen Preis für ihr Obst erhalten oder die Entwicklung von Produkten mit einer hohen Wertschöpfung. Dabei muss den Verbrauchern aber auch klar gemacht werden, welcher „Wert“ hinter den Produkten steht.

An diesem Punkt setzt Hochstamm Deutschland e.V. an und fördert bundesweit die Bewusstseinsbildung von Verbraucher\*innen gegenüber naturverträglich erzeugten Hochstamm-Streuobst-Produkten sowie dem ökologischen, kulturellen und ästhetischen Wert von Streuobstwiesen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist somit ein zentrales Element, um den Schutz von Streuobstwiesen zu bewirken und zu fördern.

Die Umsetzung dazu erfolgt mittels einer breit angelegten Kommunikationskampagne über die Homepage ([www.hochstamm-deutschland.de](http://www.hochstamm-deutschland.de)) und den dort abonmierbaren Newsletter sowie bundesweite Pressearbeit. Im Rahmen dieser Kampagne sollen neben der Schutzwürdigkeit von Streuobstbeständen auch die damit in Verbindung stehenden kulturellen Ausdruckformen, Bräuche und das Wissen der Streuobstakteure in den Fokus gerückt werden, die ebenso wie die Wiesen selbst gefährdet sind. Der Verein engagiert sich daher für die gemeinschaftliche Entwicklung eines Antrags für die Aufnahme von Streuobst als immaterielles Kulturerbe in das bundesweite Verzeichnis der UNESCO. Weitere Informationen und die genauen Hintergründe können sie auf den nächsten Seiten nachlesen.

## Aktiv sein bei Hochstamm Deutschland e.V.

Werden Sie als Streuobstakteur Mitglied in unserem Verein Hochstamm Deutschland e.V. und somit Teil einer breiten Gemeinschaft zum Erhalt unserer Streuobstwiesen und Streuobstkultur – das Antrags-Formular finden Sie hier auf unserer Homepage. Bleiben Sie mit der Anmeldung zu unserem Newsletter stets in Sachen Streuobst auf dem Laufenden und erfahren Sie von spannenden Veranstaltungen und Aktionen, Initiativen und Produktinnovationen und weiteren spannenden Neuigkeiten.



## STREUOBSTTAGE 2014-2018

### Von der Idee zum Erfolgsmodell

Im Jahr 2006 startete – ausgehend vom Wunsch nach mehr Vernetzung mehrerer Streuobst-Initiativen – der Landesweite Streuobsttag Baden-Württemberg als Vernetzungsplattform und Fachkongress. Ziel war es, neben der Möglichkeit zur Vernetzung, zum Austausch und gegenseitigen Kennenlernen, den Streuobstakteuren Fachwissen und Informationen zu bieten und sie beim Engagement um den Schutz der Streuobstwiesen zu unterstützen.

Im Rahmen des Streuobsttags entstand ein Austausch mit den Vertreter\*innen aus den benachbarten Bundesländern, insbesondere zur Frage, wie die Vernetzung zwischen den Bundesländern verbessert werden kann. Im Februar 2013 wurde dann erstmals die Idee diskutiert, das Projekt Streuobsttage in Angriff zu nehmen.

Dank der Unterstützung durch die Landwirtschaftsministerien Baden-Württembergs und Hessens konnten dann 2014 die Streuobsttage mit der neu geschaffenen Homepage und einer Auftaktveranstaltung direkt an der Landesgrenze zwischen den beiden Ländern an den Start gehen.



In den Folgejahren wurde eine wechselnde Schirmherrschaft der Bundesländer und entsprechende finanzielle Unterstützung zum Betrieb der Vernetzungshomepage, der Geschäftsstelle sowie der Herausgabe des Newsletters vereinbart.

Die vier Bundesländer haben damit nicht nur ein bundesweit einmaliges, innovatives Projekt geschaffen, sondern auch die Entwicklung von Hochstamm Deutschland e.V. als neuem „Träger“ des Angebots der Streuobsttage unterstützt.



## IMMATERIELLES KULTURERBE

### Streuobst als Immaterielles Kulturerbe

Die Idee zur Aufnahme von Streuobst in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO entstand bereits im Vorfeld des 9. Landesweiten Streuobsttags Baden-Württemberg am im Mai 2015. Dort referierte Waltraud Kugler von der SAVE Foundation über das Thema „Kulturerbe Streuobst: Erhaltung einer alten Tradition“. Mit ihrem Vortrag legte sie den Grundstein für eine Bewerbung bezüglich der Anerkennung des Streuobstanbaus als kulturelle Ausdrucksform und als immaterielles Kulturerbe in Deutschland.

In der anschließenden Diskussion im Plenum des landesweiten Streuobsttages kristallisierte sich heraus, dass nahezu alle der rund 100 Teilnehmer der Veranstaltung den Versuch befürworten, „Streuobst“ bzw. den „Streuobstanbau“ bei der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anzumelden. Als Hauptziel der Anmeldung bzw. Anerkennung wurde die Erhöhung öffentlicher Präsenz und Aufmerksamkeit für das Thema identifiziert.

#### Hintergrund: Das Immaterielle Kulturerbe

Das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes fördert und erhält in allen Weltregionen überliefertes Wissen, Können und Alltagskulturen. Es grenzt sich gegenüber dem (materiellen) UNESCO Weltkulturerbe („Das Schönste, was Mensch und Natur uns hinterlassen haben“ wie z.B.: Baudenkmäler, Stadtensembles, aber auch bedeutende Industrieanlagen und außergewöhnliche Naturlandschaften) dadurch ab, als dass es sich hier um den Erhalt von lebendigen Traditionen handelt sowie ihrer Bedeutung als Quelle von Vielfalt, regionaler Identität und nachhaltiger Entwicklung. Zum immateriellen Kulturerbe zählen

- **Mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksformen**, inkl. der Sprache als Trägerin immateriellen Kulturerbes
- **Darstellende Künste**
- **Gesellschaftliche Bräuche, Rituale und Feste**
- **Wissen und Praktiken im Umgang mit Natur und Universum**: Erfahrungswissen in den Bereichen Land-, Forst- und Wasserwirtschaft oder der Umgang mit natürlichen Ressourcen.
- **Traditionelle Handwerkstechniken**: Bearbeitung verschiedener Materialien wie Holz, Metall, Stoff sowie die Herstellung von diversen Objekten wie Musikinstrumenten, Spielzeug, Kleidung und Schmuck.

Das Abkommen zum Schutz traditionellen Wissens und Könnens wurde 2003 von der UNESCO verabschiedet. 2006 trat die völkerrechtlich verbindliche Konvention in Kraft. Inzwischen sind ihr mehr

als 160 Staaten beigetreten. Deutschland ist seit dem 10. Juli 2013 Vertragsstaat des UNESCO-Übereinkommens.

In einem ersten Schritt wird seither ein Verzeichnis der hierzulande gepflegten kulturellen Traditionen erstellt. Deutsche Nominierungen für internationale Listen des immateriellen Kulturerbes können erst nach Ende des ersten deutschen Auswahlverfahrens bei der UNESCO eingereicht werden. Dies bedeutet, dass die Träger der kulturellen Ausdrucksform sich zuerst für die deutschen Listen bewerben müssen, bevor die Möglichkeit besteht, in die internationale UNESCO-Liste aufgenommen zu werden.

Im bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes befinden sich derzeit 27 Einträge. Das Verzeichnis soll von Jahr zu Jahr wachsen und langfristig die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in und aus Deutschland sichtbar machen. Beispiele hierfür sind die Falknerei, die deutsche Brotkultur oder auch das Köhlerhandwerk. Dieses bundesweite Verzeichnis ist eine Bestandsaufnahme, welche lebendigen Traditionen in Deutschland praktiziert werden und stellt so ein Spiegelbild der kulturellen Vielfalt dar. Alle 27 bisher anerkannten Beiträge finden Sie hier auf der Seite der UNESCO: <http://www.unesco.de/kultur/immaterielles-kulturerbe/bundesweites-verzeichnis.html>

#### Streuobst als Immaterielles Kulturerbe

Streuobstlandschaften wurden nicht einfach aufgebaut wie ein Gebäude, sondern sind aus einer landwirtschaftlich-kulturellen Entwicklung entstanden und damit direkt an menschliches Wissen gebunden. Die Bewirtschaftung und Pflege von Streuobstwiesen, das Züchten von Obstsorten und die Ernte und Verarbeitung des Obstes beruhen auf umfangreichem Erfahrungswissen im Umgang mit der Natur. Neben kulturellen Ausdrucksformen wie Erntefesten und -ritualen, wurden über Jahrhunderte hinweg z.B. spezielle Handwerkstechniken zur Pflege von Streuobstbäumen entwickelt und verfeinert. Dieses Erfahrungswissen und die traditionellen Handwerkstechniken drohen vielerorts verloren zu gehen. Somit ist ein reiner Objektschutz von Streuobstbeständen wirkungslos, wenn nicht auch das Wissen um kontinuierliche Erhaltung und Anpassung von Streuobstbeständen geschützt und an künftige Generationen weitervermittelt wird.

Die kulturellen Eigenschaften von Streuobst stimmen mit den UNESCO-Kriterien in folgenden Punkten überein:

- **Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum**
- **Traditionelle Handwerkstechniken**
- **Bräuche, Rituale und Feste**



## Wirkung und Nutzen der Anerkennung als Immaterielles Kulturerbe

Bereits der Prozess der Antragstellung und die gemeinsame Erarbeitung des Antrags wird zu einer stärkeren Vernetzung der Streuobstakteure führen und den Gemeinsinn derselben stärken. Darüber hinaus wäre die Aufnahme in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eine öffentlich sichtbare Anerkennung der kulturellen Ausdrucksform und würde das Engagement der Streuobstwiesenbewirtschafter würdigen.

Die Aufmerksamkeit trägt dazu bei, das Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit über die Bedeutung von Streuobst für unsere Kulturgeschichte, das Verarbeitungshandwerk sowie die Sortenvielfalt zu stärken und dazu genutzt werden die Lebendigkeit unserer Kulturform zu erhalten. Das Immaterielle Kulturerbe stärkt das Selbstbewusstsein der Trägerschaft, vermittelt ein Gefühl von Zugehörigkeit und bietet somit Boden für weitere Projekte, Kooperationen und Vernetzung von Streuobstakteuren.

### Für die Bewerbung wichtig:

- Die kulturelle Ausdrucksform muss unmittelbar von menschlichem Wissen und Können getragen werden
- Gemeinschaften und Gruppen werden ein Gefühl von Zugehörigkeit und Kontinuität vermittelt sowie stetig neu geschaffen (Identitätsstiftend)
- Praxis und Anwendung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (nachweisbare Lebendigkeit und Möglichkeit der kreativen Weiterentwicklung)
- Die Erhaltung und Weitergabe des lebendigen kulturellen Erbes durch Träger ist ersichtlich (Weitervermittlung des Wissens von Generation zu Generation)
- Die Ausübung und Pflege des immateriellen Kulturerbes verfolgt keine kommerziellen Interessen
- Die Bewerbung wird nachweislich getragen von einem breiten Kreis der Träger der Ausdrucksform, die Einbindung soll in der Bewerbung dokumentiert werden

### Hochstamm Deutschland e.V. als Antragssteller

Der Verein Hochstamm Deutschland ist u.a. aus der 2014 gestarteten Informations- und Vernetzungsplattform Streuobsttage entsprungen, welche sich in umfassender Form für die Informations- und Wissensvermittlung, die Vernetzung von Akteuren und somit auch den Schutz, Erhalt und die Weiterentwicklung der Streuobstbestände einsetzte. Hochstamm Deutschland führt diese Aufgaben nicht nur bundesweit fort, sondern professionalisiert und erweitert sie zudem.

Damit einher geht auch die Organisation und Weiterentwicklung der Idee Streuobst auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes zu bringen, wozu Hochstamm Deutschland e.V. in diesem Jahr die Initiative

ergriffen hat. Dabei hat Hochstamm Deutschland keinen Vertretungsanspruch sondern übernimmt lediglich die Organisation der Antragstellung. Erklärtes Ziel ist es dabei, allen Streuobstakteuren die Möglichkeit zur Teilhabe und Teilnahme an der Antragstellung zu bieten: Informationen werden regelmäßig über den Newsletter des Vereins und die Homepage selbst geliefert. Im Rahmen eines Fotowettbewerbs wird demnächst geeignetes Bildmaterial für den Antrag gesammelt und zudem können Informationen, Materialien und Anregungen jederzeit an den Verein übermittelt werden. Der Antrag soll somit gemeinsam mit der Trägerschaft des Kulturerbes offen erarbeitet werden.

Hochstamm Deutschland e.V. wird bei diesem Vorhaben von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung im Rahmen des Bundesprogramms für Ländliche Entwicklung unterstützt.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### So können Sie sich beteiligen:

- Wir informieren Sie regelmäßig über unseren Newsletter und unsere Homepage über Möglichkeiten zur Mitarbeit und über die konkreten Inhalte des Antrags (Eintragung unter <https://www.hochstamm-deutschland.de/#kulturerbe>)
- Interessierte Unterstützer können über die Zusendung von geeignetem Material (Beiträge, Literatur...) an der Erarbeitung des Antrages mitwirken. Wir freuen uns über alle eingereichten Unterlagen und nehmen diese postalisch oder unter [kontakt@hochstamm-deutschland.de](mailto:kontakt@hochstamm-deutschland.de) entgegen.
- Werden Sie Mitglied bei Hochstamm Deutschland e.V.
- Über folgende weitere Möglichkeiten zur Beteiligung und Unterstützung werden Sie demnächst auf unserer Homepage informiert:
  - Unterstützerliste: digitale Unterschriftenliste, auf der sich Einzelpersonen oder Gemeinschaften/Gruppen/Vereine, zur Unterstützung des Vorhabens eintragen können.
  - Fotowettbewerb mit Gewinnspiel: im Rahmen eines Fotowettbewerbs wird demnächst geeignetes Bildmaterial für den Antrag gesammelt.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung und Unterstützung beim Antragsverfahren!

## VERANSTALTUNGEN

### Aktion Streuobst 2019 – Anmeldefrist verlängert

Die Anmeldefrist für Veranstaltungen zur diesjährigen Aktion Streuobst wurde verlängert. Bis zum **31. Mai 2019** haben Streuobstakteure und -initiativen, Vereine und Verbände die Möglichkeit ihre Veranstaltungen unter dem Link <https://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/207364/index.php> anzumelden.

Für Interessierte sind die Veranstaltungen in einem Kalender in Form einer Online-Karte bei der Landesanstalt für Landwirtschaft einzusehen: <https://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/140668/index.php>.



Im Jahr 2000 wurde die Aktion Streuobst erstmals von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft zusammen mit der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit dem Fachzentrum Ag-

rarökologie und Kreisfachberatern für Gartenkultur und Landschaftspflege im Rahmen einer Aktionsgruppe initiiert. Die Aktion unterstützt regionale Streuobstinitiativen und Akteure in Bayern, die dem Konsumenten das Streuobst näherbringen und die Produkte präsentieren. Mit dieser Unterstützung der Streuobstinitiativen und Streuobstprodukte soll der Erhalt und die Förderung der bayerischen Streuobstbestände gewährleistet werden. Zudem verfolgt die Aktion Streuobst eine Verbesserung der Vermarktung und des Absatzes der Streuobstprodukte, die Steigerung der Wirtschaftlichkeit des Streuobstbaus und die Förderung des Interesses der Baumbesitzer. Außerdem sollen den Verbrauchern Informationen über die Bedeutung und Vorzüge des heimischen Streuobstes übermittelt werden. Inzwischen werden jedes Jahr regionale Streuobstprodukte aus ganz Bayern bei über 200 Veranstaltungen vorgestellt und damit die Vielfalt der regionalen Streuobstprodukte hervorgehoben.

## AUSZEICHNUNG

### Streuobstpreis Baden-Württemberg 2019 – jetzt bewerben

Für den Streuobstpreis 2019 sucht Baden Württemberg auch in diesem Jahr wieder engagierte Streuobstbewirtschafter, die sich für ein abwechslungsreiches Grünland ihrer Streuobstwiesen einsetzen. Gruppen, Vereine, Verbände, Gemeinden, Streuobstinitiativen, Schulen und Kindergärten sind eingeladen, sich bis zum **31. August 2019** zu bewerben. Zu Projektbeschreibungen sind auch Fotobeiträge erwünscht, um visuell zu zeigen, wie viel Vielfalt in ihrer Wiese steckt.

Das Anmeldeformular finden Sie online unter: <http://www.streuobst-bw.info/pb/Lde/Startseite/Aktiv/Streuobstpreis+2019>

Das diesjährige Motto lautet "Artenreiches Grünland - Die Farben unserer Streuobstwiese" und nimmt damit Bezug auf die größten zusammenhängenden Streuobstbestände Europas als Lebensraum von rund 5.000 Tier- und Pflanzenarten und einem wertvollen Gen-Reservoir für circa 3.000 Obstsorten. Der dritte Streuobstpreis Baden-Württemberg widmet sich bezüglich des Mottos damit nicht nur den Streuobstbäumen selbst, sondern der Unterwuchsnutzung auf Streuobstwiesen. Gesucht werden herausragende Praxisbeispiele von Streuobstbewirtschafterinnen und -bewirtschafter, die sich für ein abwechslungsreiches Grünland einsetzen und ihre Streuobstwiesen biodiversitätsfördernd bewirtschaften.

Die Auswahl der Preisträger wird durch eine Jury aus Experten der Landwirtschaft und des Naturschutzes getroffen. Der Preis umfasst insgesamt 3.000 Euro und wird in der Regel an drei Preisträgergruppen verliehen. Die Preisverleihung wird im Frühjahr 2020 stattfinden.

Mit dem Streuobstpreis Baden-Württemberg zeichnet das Land alle zwei Jahre Gruppen von Bürgerinnen und Bürger aus, die sich vorbildlich und einfallsreich für den Erhalt der Streuobstwiesen engagieren.

Weitere Informationen finden Sie im Streuobstportal Baden-Württemberg: <http://www.streuobst-bw.info/pb/Lde/Startseite/Aktiv/Wettbewerbe+und+Preise>

## IMPRESSUM

### Geschäftsstelle der Streuobsttage - Organisation & Kontakt:

neulandplus GmbH & Co KG, Regionalbüro Hohenlohe-Franken, Hannes Bürcmann, Martina Hörmann und Linda Kemmler  
Hornungshof 3, 74575 Schrozberg, Tel.: 07 93 6/ 99 05 20  
[info@streuobsttage.de](mailto:info@streuobsttage.de), [www.streuobsttage.de](http://www.streuobsttage.de)

Bildquellen: Seite 3: <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>, <https://www.stmelf.bayern.de/>, <https://umwelt.hessen.de/>, <https://mueef.rlp.de/de/startseite/> Seite 5: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Seite 6: Bayerisches Landesanstalt für Landwirtschaft 2019 <https://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/028514/index.php>

Vielfalt *erleben.*

